

zu TOP 15.xxxxxx

Sprühaktion durch Polizisten in Dorstfeld

Anfrage zur TO (Rm Brück)

(Drucksache Nr.: 11702-18)

Die Bezirksvertretung Innenstadt-West nimmt die Anfrage zur Kenntnis und bittet um Weiterleitung an die Verwaltung:

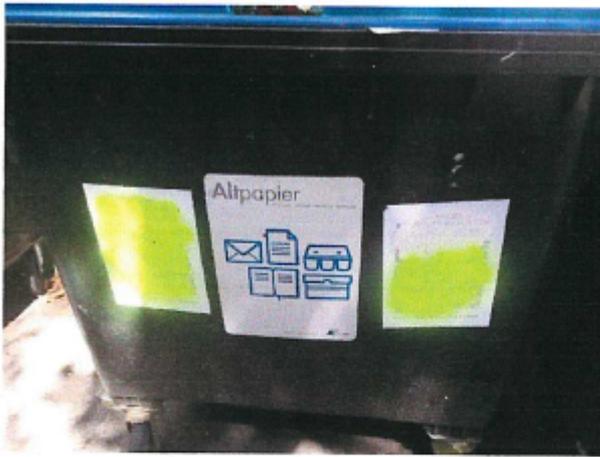
Sprühaktionen durch Polizisten in Dorstfeld

Mitte Juli 2018 wurden mehrmals Polizeibeamte dabei beobachtet, wie sie in Unterdorstfeld, vor allem im Bereich Emscherstraße, Thusneldastraße, Schmettowstraße mit Sprühdosen Müllcontainer, Stromkästen und in einem Fall auch private Fensterscheiben eines Anwohners, besprüht haben. Offenbar war es das Ziel der Polizisten, damit sogenannte „Outingplakate“ unkenntlich zu machen, die vor einer linken Hochschulpolitikern warnten, die in Dorstfeld wohnhaft ist und dort mit fragwürdigen, politischen Aktionen in Erscheinung tritt. Es ist unklar, auf welcher rechtlichen Grundlage seitens der Polizei Plakate übersprüht werden.

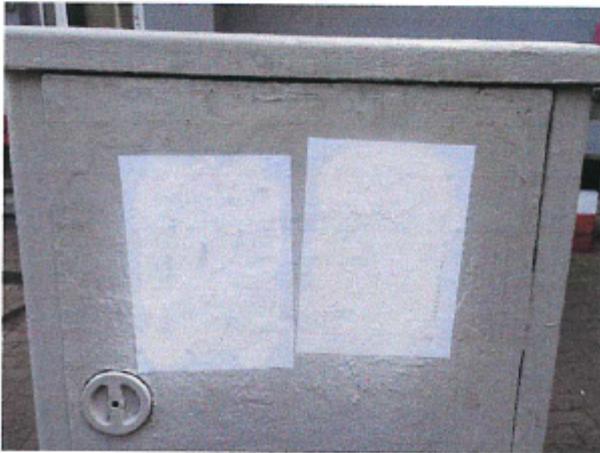
Es wird deshalb gebeten, nachfolgende Fragen zu beantworten:

- 1.) Hat die Verwaltung Kenntnis von diesen Vorgängen? Wenn ja, auf welchem Weg hat die Verwaltung Kenntnis erhalten?
- 2.) Hat es eine Kontaktaufnahme der Polizei mit der Stadt Dortmund gegeben, um eine Genehmigung für das Besprühen von städtischem Inventar einzuholen?
- 3.) Wenn nein, wird die Stadtverwaltung eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung stellen oder ist es jedem Bürger gestattet, missliebige Plakate, die sich auf städtischem Untergrund befinden, mit Sprühdosen zu übersprühen?
- 4.) Wie will die Verwaltung sicherstellen, dass Sprühaktionen der Polizei zum Nachteil städtischen Eigentums zukünftig unterbleiben?

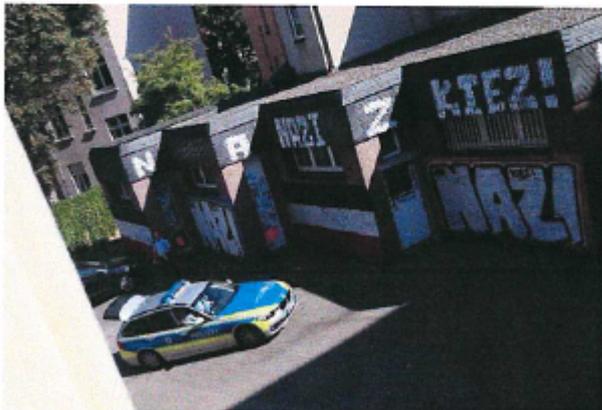
Zu Verbilligung der polizeilichen „Graffiti-Kunst“ befinden sich nachfolgend mehrere Impressionen.



Tatort: Thusneldstraße (Farbe: Neongelb)



Tatort: Ecke Thusneldastraße / Emscherstraße (Farbe: weiß)



Tatort: Emscherstraße (Farbe: pink)